

Ferkelkraut

(*Hypochoeris radicata*)

Autor: Andreas Albig

Stand: 2022

Das Ferkelkraut wird etwa 20 bis 60 cm hoch und kommt in Deutschland sehr häufig vor. Die Pflanze ist ein guter Nektarspender für Bienen und Hummeln.



Vorkommen

Das Ferkelkraut kommt häufig auf vorzugsweise sandige Lehm- u. Tonböden in Wiesen und Rasen mit trockenen bis frischen Böden vor¹. Das Ferkelkraut ist im Landkreis Stade weit verbreitet.

Blüte

Die gelben Blütenstände erscheinen von Juni bis September. Die Blüten locken zahlreiche Insekten an. Als Besucher sind vor Allem Hummeln zu beobachten².

Pflege

Das Ferkelkraut eignet sich zum verwildern in blumenreichen Wiesen und Rasen. Eine Düngung ist nicht nötig. Durch die gute Schnittverträglichkeit eignet sich das Ferkelkraut auch für öfter gemähte Gartenbereiche³.

Vermehrung

Die Vermehrung des Ferkelkrauts erfolgt überwiegend über Samen. Die Aussaat kann von März bis September vorgenommen werden.

Wissenswertes

Der Samen ähneln denen des Löwenzahns und werden wie diese vom Wind verbreitet. Insbesondere Finkenvögel fressen gerne die Samen vom Ferkelkraut, Löwenzahn und anderen Korbblütlern.

Insgesamt konnten 32 Wildbienenarten am Ferkelkraut bei der Pollensuche beobachtet werden (www.bienenwelt.de). Eine Tagfalterart wurde als Blütenbesucher festgestellt (www.floraweb.de).

¹ OBERDORFER, E. 2001: Pflanzensoziologische Exkursionsflora. 8. Aufl. Ulmer.

² OBERDORFER, E. 2001: Pflanzensoziologische Exkursionsflora. 8. Aufl. Ulmer.

³ BRIEMLE, G. & ELLENBERG, H. 1994: Zur Mahdverträglichkeit von Grünlandpflanzen.

Möglichkeiten der praktischen Anwendung von Zeigerwerten. – Natur und Landschaft 69: S. 139-147
Ferkelkraut